

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- und Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Creag-
schen Buchhandlung, Breiter-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 193.

Halle, Mittwoch den 20. August
Hierzu eine Beilage.

1845.

Bekanntmachung.

Es sind neuerdings die Statuten für eine Actien-Gesellschaft zur
Errichtung einer sogenannten deutschen National-Bank in Dessau ver-
breitet worden, um Theilnehmer für dieses Unternehmen zu gewinnen.
Die vorgedachte Bank, welche mit einem, nach Umständen auf 200
Mill. Thlr. zu erhöhenden Actien-Kapitale von 100 Mill. Thlr. ge-
gründet und zur Ausgabe eines dem Actien-Kapitale gleichkommenden
Betrages von Banknoten in Stücken von 1 bis 1000 Thlr. ermächtigt
werden soll, ist statutenmäßig dazu bestimmt, ihren Wirkungskreis,
durch Errichtung von Filialen, Agenturen und Kommanditen, mög-
lichst über ganz Deutschland auszudehnen, und unverkennbar ganz be-
sonders darauf berechnet, in Preußen Geschäfte zu machen. Um irri-
gen Voraussetzungen, welche in dieser Hinsicht bei der Betheiligung
bei obigem Unternehmen stattfinden könnten, zu begegnen, finden wir
uns veranlaßt, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß die-
ses Unternehmen seinem Umfange und seiner Beschaffenheit nach, Be-
hufs der Gestattung des Geschäftsbetriebes in Preußen erst einer nä-
heren Prüfung bedürfen würde, daß aber, so weit der Inhalt der
Statuten entnehmen läßt, die Gestattung dieses Geschäftsbetriebes,
und insbesondere des Betriebes jener Banknoten in Preußen nicht in
Aussicht zu stellen ist, und daß es nach Befinden vielleicht nothwendig
werden würde, durch Verbotsmäßigkeiten dagegen einzuschreiten.

Berlin, den 16. August 1845.

Der Finanz-Minister.
In dessen Abwesenheit:
Weuth.

Für den Minister des Innern.
Im Auftrage:
v. Patow.

Deutschland.

Berlin, d. 18. August. Der General-Major und In-
spekteur der 2ten Artillerie-Inspektion, v. Jenichen, ist von
Mühlberg, und der evangelische Bischof und General-Su-
perintendent der Provinz Brandenburg, Dr. Meander, von
Lübben hier angekommen.

Der bisherige Land- und Stadtgerichts-Direktor und
Kreis-Justizrath Hadelich in Grünberg ist zum Justiz-Kom-
missarius bei dem Land- und Stadtgericht zu Erfurt und
Notar in dem Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Naumburg,
mit dem Titel als Justiz-Rath, bestellt worden.

Unsere Lesern wird die vor mehreren Wochen hier statt-
gefundene Feier der 25jährigen Wirkksamkeit Diersterwegs als

Seminar-Direktor noch im Andenken sein. Jetzt vernimmt
man, daß dieselbe nicht ganz ohne Nachwirkung geblieben ist,
indem das Provinzial-Schulkollegium dem Jubilar zur Be-
antwortung die Fragen vorgelegt hat: ob er sich bewußt sei,
bei dieser Gelegenheit die ihm zweimal zu Protokoll diktir-
ten Verwarnungen befolgt zu haben; ob nichts gegen das
positive Christenthum vorgekommen sei; endlich ob die Zei-
tungsberichte über die Feier richtig seien. Die auf diese
Fragen erteilte Antwort muß nicht ganz genügt haben;
denn man hört jetzt, daß der Gymnasial-Direktor Ranke auch
noch auf höhere Veranlassung einen Bericht über jenes Fest,
an das alle Bethelligten mit Freude zurückdenken werden,
abgestattet habe.

Bonn, d. 13. August. Nach dem heutigen Künstler-
Concerte, zu welchem die königlichen Herrschaften von Brühl
herübergekommen waren, ließ sich die Königin Victoria
so eben gegen Mittag in der großen Aula der Universität
die Professoren vorstellen. Auch war eine bedeutende Anzahl
Studirender zugegen. Unser König führte die britische Kö-
nigin am Arme; Ihre Majestät war sehr freundlich bei
der ganzen Vorstellung, und namentlich schien es dem Prin-
zen Albert besondere Freude zu machen, so viele alte Lehrer
und Bekannte wieder zu sehen und begrüßen zu können.
Mit mehreren unterhielt derselbe sich näher, und auch un-
sere Königin geruhete während jener Vorstellung, recht
freundlich mit einzelnen akademischen Lehrern in eine Unter-
haltung einzugehen. Zuletzt wurden von den Majestäten noch
die Räume der Universität zum Theil in Augenschein ge-
nommen.

Köln, d. 14. August. Auf gestern Nachmittags war
der Besuch der Majestäten zur Besichtigung unseres Domes
angesezt. Schon um halb drei Uhr hatten sich sämtliche
Dombauvereine mit ihren Bankern und Insignien rings um
den Dom in Doppelreihen aufgestellt. Am Haupteingange
befand sich der Vorstand des Centralvereins, wo auch auf
dem neu aufgeführten Sockel des südlichen Pfeilers des nord-

lichen Thurmes das große Vereinsbanner aufgepflanzt war, und eben so wehten längs der ganzen Reihe der mit ihren Zeichen geschmückten Vereinsmitglieder die Wappenfähnen der verschiedenen deutschen Bundesstaaten. Zwei Musikchöre spielten abwechselnd. Gegen 4 Uhr kamen die Majestäten mit glänzendem Gefolge von Brühl an, begrüßt von dem feierlichen Geläute der Domglocken und dem Zurufe der die Straßen füllenden Volksmenge, und fuhrten von der Südseite rings um den Dom durch die aufgestellten Spallere der Dombauvereinsgenossen, um so das Aeußere des Baues genau betrachten zu können. Am Hauptportal angekommen, begaben sich die Herrschaften durch das nördliche Nebenschiff in den Dom, wo sie vom Erzbischof Geißel und dem Domkapitel empfangen wurden. Nachdem sie um den Chor gegangen, traten sie durch den südlichen Eingang in denselben, während unter Orgelbegleitung der Männergesangsverein einen feierlichen Chor anstimmte. Der Gesang währte in Abwechslungen so lange, als die hohen Herrschaften im Chore verweilten. Als sie denselben verließen und in das südliche Nebenschiff traten, wo sich der Vorstand des Centralvereins und die Deputationen der übrigen Dombauvereine aufgestellt hatten, empfing der Stadtrath von Wittgenstein die Königin Victoria mit einigen Worten und überreichte ihr und ihrem durchlauchtigsten Gemahle das Gedenkzeichen, worauf sie auch die Vereinszeichen der einzelnen Vereine anzunehmen geruhten. Da unterdessen ihre Majestäten der König und die Königin der Belgier eingetroffen, so verließen die Herrschaften bald Köln, um sogleich nach Brühl zurückzukehren und dort die neuen Gäste empfangen zu können. Der Menschenzusammenfluß in den Straßen und um den Dom war so groß, wie wir ihn selten in Köln gesehen haben. Gegen 9 Uhr Abends fand im königlichen Schlosse zu Brühl für die fürstlichen Herrschaften ein Concert von ganz ausgezeichneten Künstlern statt, zu welchem nicht allein die Spizen der Behörden von Köln und Bonn, sondern auch der Rector und mehrere Professoren der Rheinuniversität, mehrere Glieder des Beethovencomité's, der Bildhauer Hähnel, die Deputationen, welche zu der Beethovenfeier aus andern Staaten gekommen waren, die Künstlernotabilitäten, welche der Beethovenfeier beigewohnt hatten, viele ausgezeichnete Personen selbst aus entfernteren Theilen der Provinz u. s. w. zugezogen waren. Die Gesellschaft war ungemein zahlreich und glänzend und in allem eine wahrhaft fürstliche Pracht entfaltet. Die Majestäten waren sehr freundlich und unterhielten sich mit vielen Personen. Der königliche Wirth hatte es sich zur Angelegenheit gemacht, den aristokratischen Genuß seiner Gäste auf das Großartigste zu steigern. Es wurden in den zwei Abtheilungen des Concerts, zwischen denen Erfrischungen dargeboten wurden, Constücke von Gluck, Beethoven, Weber, Liszt, Graf Westmoreland, Puccini, de Beriot und von dem königl. Generalmusikdirector Meyerbeer ausgeführt, welcher letztere das Concert leitete. Unter den Künstlern, die mitwirkten, nennen wir die Damen Jenny Lind, Biardot-Garcia, Luczel und die Herren Liszt, Mantius, Pischel, Staudigl und Böttcher. Das Concert eröffnete eine neue Composition von Meyerbeer: „Festgruß zum Empfange ihrer Majestät der Königin Victoria I. an dem Rheine“, gesungen von den oben angeführten Herren und dem Chore. Den Schluß des Concertes, in welchem zehn verschiedene Constücke zur Ausführung kamen, machte das erste Finale aus der Oper „Corydonthe“, gesungen von Jenny Lind und dem Chore. Liszt trug zwei seiner Compositionen vor und erfreute sich des allerhöchsten Beifalls; unser König zeichnete den Künstler besonders aus. Gegen Mitternacht wurde die Versammlung

aufgehoben. Heute Vormittag verließen die Majestäten Brühl, um sich nach Stolzenfels zu begeben.

Capellen unter Stolzenfels, d. 14. Aug. Nachstehendes ist das Programm des großen Feuerwerks, welches so eben stattgefunden. I. Abtheilung. 6 Kanonenschläge von Stolzenfels, beantwortet mit 6 dergleichen von Ehrenbreitstein und 6 von der Marksburg. 10 Fallschirmraketen mit Leuchtflugeln von Stolzenfels und von allen Höhen mit 2 Signalraketen beantwortet. II. Abtheilung. Fallschirmraketen vom Stolzenfels, Glockengeläute von Johannisberg, das Signal zum Beginnen. Der erste Moment: Girandole von 10 Raketen vom Stolzenfels als Signal zum Zünden des Johannisthurms; Glockengeläute in allen Kirchen. Zweiter Moment: Beleuchtung der Allerheiligenburg und Lahneck's; Raketen vom Stolzenfels. Dritter Moment: Beleuchtung der vorherigen Punkte, Rhense, Oberlahnstein und Forchheim. Vierter Moment: Beleuchtung von Ehrenbreitstein, der Marksburg; Raketenfeuer von allen Punkten; Abbrennen des ersten großen Feuerwerks von der Marksburg. III. Abtheilung. Fortsetzung des Vorigen und großes Feuerwerk vom Stolzenfels; Abbrennen einer Girandole auf der Niederlahnsteiner Wache von 2500 Raketen.

Königsberg, d. 14. August. Die hiesige Zeitung meldet aus dem Allensteiner Kreise: Am 8. August traf, von Honoratioren der Stadt und Umgegend eingeholt, in Wartenburg der Pfarrer Grabowski aus Königsberg ein und hielt dort am 10. in dem sogenannten großen Klostergarten Gottesdienst. Unter dem schattigen Laubdache eines Baumes waren Altar und Kanzel erbaut, würdig geschmückt und mit den Heiligthümern versehen. Um 8 Uhr Morgens versammelte sich hier eine zahlreiche Menge jeder Konfession. Obgleich diese Feyer nicht öffentlich angezeigt war, hatten sich doch Viele aus den entfernteren Städten auch des Ermland's zu derselben eingefunden. Nachdem Mehrere der jungen christkatholischen Gemeinde das heil. Abendmahl empfangen hatten, schied Jeder in dem Gefühle der Erhebung und Freude, das Wort der Liebe auch gegen Andersglaubende aus dem Munde eines katholischen Geistlichen vernommen zu haben. Der Redner hatte in polnischer und deutscher Sprache darauf hingewiesen, daß er nicht gekommen sei, eine neue Religion zu stiften oder Feindschaft und Zwietracht zu verbreiten, sondern um in der ursprünglichen, von allen fremden Satzungen und Gebräuchen reinen katholischen Kirche die Andacht zu leiten und zu allgemeiner, brüderlicher Liebe zu ermuntern. Die Haltung der römisch-katholischen Bürgerchaft während der Anwesenheit des Pfarrers Grabowski in Wartenburg, das derselbe am 11. verlassen hat, war eine durchaus würdige. Wegen der von Einzelnen früher ausgesprochenen Drohungen waren die nöthigen Vorsichtsmaßregeln durch den königl. Landrath Martens getroffen, dem wir es zu verdanken haben, daß auch nicht einmal ein unanständiges Verhalten auf Seiten des den Gast bei seinem Eintritte umringenden Volkes vorgekommen ist. Aus sicherer Quelle können wir berichten, daß zum 19. d. M. die Synode der christlich-katholischen Gemeinden aus Ost-, Westpreußen und Posen wirklich in Marienwerder stattfinden wird.

Breslau, d. 15. August. Unsere gestrige Schlesische Zeitung enthält folgende Erklärung: Die Rheinwaldsche Vaterlandskirchezeitung enthält einen Artikel, dessen Verfasser die Unterredung Sr. Excellenz des Ministers Schorn mit Ezersti und mir genau zu berichten vorgiebt. Der Herr Verfasser meint: „daß man leicht den Hergang der Sache wissen könne, weil die beiden Geistlichen die Unterredung bald nach ihrer Rückkehr undefangen und ohne Geheimhalten mitge-

theilt." Dagegen muß ich einwenden, daß die Unterredung in jenem Artikel nicht richtig wiedergegeben ist, daß namentlich mir Worte in den Mund gelegt worden sind, die ich nicht gesprochen habe und auch nicht gesprochen haben möchte. Ueberhaupt habe ich erwähntes Gespräch in seinen Einzelheiten noch Niemanden mitgetheilt. Breslau, den 13. Aug. Johannes Konge.

Frankfurt a. M., d. 15. August. Heute spricht man hier nicht von den wahrhaft königlichen Festlichkeiten auf Stolzenfels, sondern von den blutigen Ereignissen in Leipzig. Die Menge der eingetroffenen Briefe sprechen sich umständlich und frei aus, und die heute aus Leipzig angekommenen Entsetzten erhalten die Gemüther in besorglicher Spannung.

Stuttgart, d. 11. August. Bestimmter als je wandern die eifrigen römisch-katholischen Abgeordneten von dem Landtage nach Hause. Der Abfall beginnt in der That bedeutender und zahlreicher zu werden, selbst unter der katholischen Geistlichkeit. Die Ultrakatholiken abonniren sich auf Blätter, in denen die neue Sekte vertheidigt wird, nicht mehr.

Ulm, d. 9. August. Es scheint, daß Württemberg, das langsame, bedächtige Württemberg, nachgerade warm werden will in einer Angelegenheit, mit der hier durchzudringen es bisher nicht geringe Mühe gekostet hat. Ich meine die Angelegenheit der katholischen Reform. Außer in Ulm und Stuttgart, hat sich heute eine deutsch-katholische Gemeinde in Riedlingen gebildet; an fünf, sechs anderen Orten regt es sich ebenfalls, und fast vom ganzen Ober- und Niederland laufen Nachrichten vom Anschlusse einzelner Familien und Personen an die Gemeinden zu Ulm und Stuttgart ein.

Niederlande.

Amsterdam, d. 11. August. Man ist in der Residenz mit der Reise des Königs nach England sehr unzufrieden, da demselben, wie von glaubwürdigen Personen versichert wird, am Hofe nicht die Aufnahme zu Theil geworden ist, die seinem Range unter den europäischen Fürsten entsprechend gewesen wäre. Bei dem hohen Adel und dem Volke ließ man es an Ehrenbezeugungen nicht mangeln. Die Ursache der Entfernung des Hofes wird in Kreisen, die gewöhnlich gut unterrichtet sind, dadurch erklärt, daß die Königin von England die Könige von Belgien und Niederland zugleich nach England habe einladen lassen, um eine Art Versöhnung zwischen den beiden Monarchen zu vermitteln, daß aber König Wilhelm es abgelehnt habe, den Wunsch der Königin Victoria zu erfüllen, und deshalb erst nach der Rückkehr des Königs von Belgien allein nach London gereist sei. Durch diese Weigerung verletzt, begab sich die Königin, nachdem sie von der Reise des Königs von Niederland unterrichtet war, nach der Insel Wight, und man muß bekennen, daß die Wohnung, welche der König in Mirwart Hotel bezogen, für einen königl. Gast etwas einfach war. — Auch der Aufenthalt unsers Monarchen auf der Insel Wight war nur von sehr kurzer Dauer. Wenn es indeß erlaubt ist, aus den Aeußerungen des Königs an einige hohe Personen in England Folgerungen zu ziehen, so dürfte Se. Maj. die Reise nach England künftiges Jahr wiederholen und vielleicht alsdann mit dem Könige von Belgien zusammentreffen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 9. August. Das Anti-Magnooth-Comité zur Organisirung des vergeblich gewesenen Widerstandes

gegen die Magnoothbill hat jetzt ein Rundschreiben an seine Konstituenten erlassen, wonach sich ergibt, daß die aufgewendeten Kosten 2480 Pfd. St. betragen haben, wozu nur 1747 Pfd. St. eingegangen sind, und also noch 733 Pfd. St. zu decken bleiben, wozu es denn um der Ehre ihrer Sache willen die Herren alles Ernstes auffordert.

Spanien.

Madrid, d. 6. August. Außer dem General Alcalá haben noch drei andere Offiziere — der Brigadier Montero, der Commandant Sarmiento und der Capitán Sarabia — die Weisung erhalten, Madrid innerhalb 24 Stunden zu räumen. Die Herren Corradi und Calvo, Redacteurs des „Clamor Público“, sind zu Cadix ihrer Haft entlassen worden.

Bermischtes.

— Aus Delft (Niederlande) vernimmt man, daß am Abend des 10. August daselbst zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags der sogenannte Herzog der Normandie, angeblicher Sohn Ludwigs XVI., Königs von Frankreich, gestorben ist. Nach seiner Angabe wurde er im Jahre 1792 aus dem Tempel in Paris von Jemanden gerettet, der ihn eine Zeit bei sich verborgen hielt und absichtlich das Gerücht seines Todes verbreitete. Während seines spätern Aufenthalts in Deutschland widmete er sich dem Studium der Mechanik und begab sich später nach England, wo er eine bedeutende Werkstätte zu polytechnischen Versuchen und deren Anwendung der Kriegswaffen errichtete. — Er legte dort mehrere Proben einer Erfindung im Beisein eines Artillerie-Comités ab, die mit einem günstigen Erfolge gekrönt wurden. Im verfloffenen Winter kam er nach Holland und verweilte eine geraume Zeit in Delft. Auch war er mit der niederländischen Regierung wegen seiner Erfindung in Unterhandlung getreten und machte verschiedene Versuche im Beisein von Artillerieoffizieren in Breda. Er war über 60 Jahre alt, seine Aehnlichkeit mit den Bildnissen Ludwig XVI. erstaunlich und der bourbonische Typus seinem ganzen Wesen aufgedrückt. „Wir wollen die Identität seiner Person nicht untersuchen“, sagt die neue Rotterdamsche Courant, der diese Nachricht entnommen. „Wir wissen nur, daß er wiederholten Mordversuchen ausgesetzt war und noch letztverfloffenen Januar in seiner Londoner Werkstätte meuchlings überfallen wurde. Doch sei er nun wirklich diejenige Person, wofür er sich ausgab, oder sei es, daß er im Interesse einer gewissen Partei vorgeschoben worden; soviel ist gewiß, daß bei ihm selbst kein vorsätzlicher Betrug obwaltete. Er hielt sich für überzeugt, der Sohn Ludwigs XVI. zu sein. Ein Jeder, der Gelegenheit gefunden, mit ihm in Berührung zu kommen, wird gestehen müssen, daß bei diesem schlichten Manne, mit einem so offenen treuerzigen Gesichte keine wissenschaftliche Täuschung versteckt sein konnte. In England hat er vielseitige Unterstützung gefunden; angesehenen Franzosen glaubten an ihn, und noch bis zur letzten Stunde befand sich ein Landsmann von hohem Adel bei ihm. Es geziemt uns nicht, Muthmaßungen über den Verstorbenen auszusprechen. Später dürfte es die Aufgabe der Geschichte sein, den Schleier zu lüften, der das Geheimniß seiner Person umhüllt, um zu zeigen, ob er der wirkliche Ludwig der Normandie gewesen oder ob man ihn den falschen Prätextenden Lambert Simnel und Perkin Warbeck anerkennen müsse.“

— Londoner Nachrichten vom 11. August drücken große Besorgnisse für die Ernte aus; die Regengüsse halten an; in den Kirchen werden Gebete um günstiges Wetter gehalten.

Bekanntmachungen.

Das Fräulein Elfriede von Mühlensfels hat sich in der menschenfreundlichen Absicht, fremde Noth zu lindern, entschlossen, einen Band ihrer Gedichte, mit einem Vorworte von dem Consistorial-Präsidenten Goeschel begleitet, auf Subscription zu dem Preise von Einem Thaler in Druck erscheinen zu lassen, und will den ganzen Reinertrag zur Milderung der in der Provinz Preußen noch immer herrschenden großen Noth verwenden. Um diesen wohlthätigen Zweck möglichst vollständig zu erreichen, hat das Königl. Ministerium des Innern, auf Ansuchen des Central-Bereins zur Unterstützung der durch Ueberschwemmung und Missernde verunglückten Gegenden in Ost- und Westpreußen, die Behörden beauftragt, die Aufforderung zur Subscription auf jene Gedichte möglichst zu verbreiten. Wir laden daher das Publikum zur Subscription auf diese Gedichte ein. Die Subscriptions-Liste ist in unserer Kanzlei ausgelegt.

Halle, den 15. August 1845.

Der Magistrat.

Freiwillige Subhastation
beim

Patrimonial-Gerichte zu Teutschenthal
bei Halle.

Das dem Patronat und der Schulgemeinde zu Unterteutschenthal gehörige sub Nr. 115 belegene bisherige Schulgehöft, bestehend aus einem Wohnhause, einem Hofe mit Brunnen, Scheune, Stallung und Garten, Hyp. Buch Vol. IV. Nr. 153. pag. 33, gerichtlich auf 520 Thlr. abgeschätzt und frei von gutherrlichen Abgaben, soll

am 17. September 1845 Nachmittags
von 4 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Fortepianos in Flügel- und Tafelform, mit und ohne Metallplatten, empfiehlt zum Verkauf und Miete G. Nürnberger, Märkerstraße Nr. 454; auch übernimmt derselbe Reparaturen und Stimmung.

Ein unverheiratheter Hofmeister und eine Wirthschafterin von gesetztem Jahren können sogleich oder zu Michaelis eine Anstellung erhalten auf dem Gute Absdorf bei Wittenberg.

Am 30. August 1845 früh 10 Uhr sollen 4 Reitpferde (2 Braune, 1 Schimmel und 1 Fuchs) im Schloßgarten zu Giesleben meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung verkauft werden.

In einem Fabrik-Geschäft wird ein Disponent mit einem Gehalt von 400 Thlr. pro anno gesucht. Näheres ertheilt hierüber auf portofreie Anfrage F. H. Ernst & Comp., Stralauerstrasse Nr. 12. in Berlin.

Ein Comtoir-Bote, der eine Caution gegen hypothekarische Sicherheit stellen kann, wird gegen ein Gehalt von 12 Thlr. pro Monat und freier Wohnung gesucht. Subjecte, die sich hierzu qualificiren, wollen unter Angabe der Höhe der Caution, welche sie stellen können, sich an F. H. Ernst & Comp. in Berlin, Stralauerstrasse Nr. 12, portofrei wenden.

Restauration Schkeuditz.

Kommenden 21. d. M. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Lauterbach.

Kephalodor,

neuestes, untrügliches Mittel, weißes und rothes Kopf- und Barthaar leicht und mühelos echt braun und schwarz zu färben, ohne im geringsten die Haut zu färben oder zu schaden.

A. B. Neumann,
Leipziger Straße Nr. 305.

In Wettin bei E. E. Spannaus.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr in der Steinstraße, sondern in der Leipziger Straße Nr. 291 wohne, wo ich stets mit den neuesten Puz-Artikeln versehen bin, und die Preise, wie bisher, auf das Billigste stelle.
S. Sommerfeld.

18 Wispel guter trockner Raps und 25 Centner Rummel liegen zum Verkauf bei Wendenburg in Veesenstedt.

Junge Hammel, nicht über 3 Jahre alt, werden aus Schäferereien, welche in diesem Jahre 16 Thlr. oder darüber für den Stein Woll erhalten, nach dem Ablauf aus der Heerde zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen unter portofreier Adresse 1. 2. 3. „posto restante Langenhagen“ ihre Anerbieten abgeben.

Kalk den 22. d. M. in Brachwitz.

Bekanntmachung.

Die Ländereien und Wiesen in der sogenannten Specke bei Wittenberg, mit oder ohne des dort befindlichen Wohnhauses und der Ställe, sollen am 2. October d. J. Vormittags 8 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend oder auch vorher aus freier Hand verkauft werden.

Die Ländereien bestehen aus gutem Weizen- und Rapsboden und würde sich das Ganze zu Anlage einer Molkerei oder einem andern wirthschaftlichen Etablissement sehr gut eignen. Selbstkäufer können die Kaufbedingungen, so wie die bisherigen Pachtpreise bei dem Unterzeichneten jederzeit einsehen.

Forsthaus Wüstemark bei Kropstädt,
den 18. August 1845.

Kneifel.

Bei uns ist vorräthig:

Der
12., 13., 14. und 15. August
1845

in Leipzig.

Bearbeitet von Dr. Carl Krause.

Preis 2½ Ngr.

Halle, den 20. August 1845.

C. A. Schwetschke u. Sohn.

Bei uns ist zu haben:

Nr. 65, 66

des

Herold,

enthaltend eine ausführliche Beschreibung der unruhigen Auftritte zu Leipzig.

Preis jeder Nummer 1½ Sgr.

Halle, den 20. August 1845.

C. A. Schwetschke u. Sohn.

3000, 1800, 1200, 400, 150 und 50 Thlr. sind gleich auszuleihen; auch ist ein Gut in der Umgegend von 50 Scheffel Aussaat, sehr großem Garten und Wiesen durch den Actuar Danker in Halle, Schmeerstr. Nr. 480, mit der Hälfte Anzahlung sofort zu verkaufen.

Heute friehen Kalk beim Maurermeister Lange.

Zwei Pensionäre finden noch zu Michaelis d. J. unter billigen Bedingungen und guter Aufsicht eine freundliche Aufnahme bei A. Ehrenkönig, Rittergasse Nr. 640.

400 bis 600 Thlr. auf sichere Hypothek werden zu leihen gesucht. Beliebige Offerten bittet man in der Expedition des Couriers unter O. P. franco abgeben zu wollen.

Beilage

Beilage zu Nr. 193

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 20. August 1845.

Deutschland.

Leipzig, d. 18. August. Das Tageblatt veröffentlicht heute folgende zwei Bekanntmachungen:

„Zufolge einer uns zugegangenen Verordnung der Königl. Kreisdirektion vom gestrigen Tage haben Se. Majestät der König, nachdem Allerhöchstdemselben über die am Abend des 12. August zu Leipzig stattgefundenen Ereignisse Vortrag geschehen, auch der von der Königl. Kreisdirektion zu Leipzig dieses Gegenstandes halber unter dem 15. d. M. erstattete Bericht, ebenso wie der Bericht des Stadtraths vorgelegt worden ist, anzuordnen geruht, daß in Betracht der über das Geschehene umlaufenden verschiedenartigen und einander widersprechenden Gerüchte zu umfassender und gründlicher Erörterung der Veranlassung, des Zusammenhangs und Hergangs jener beklagenswerthen Vorfälle eine besondere Kommission niedergesetzt werde, welche unverzüglich ernannt werden und demnächst in Leipzig eintreffen wird. Diese Allerhöchste Entschliekung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Leipzig, am 17. August 1845. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Gross.“

„Da öffentliche Versammlungen und Berathungen ohne Genehmigung der Obrigkeit gesetzlich verboten sind, so wird das Publikum vor der Theilnahme solcher Versammlungen und Berathungen, wie dergleichen seit dem 13. d. M. im hiesigen Schützenhause stattgefunden haben, unter Hinweisung auf die gesetzlichen nachtheiligen Folgen, hiermit ernstlich und nachdrücklich verwarnt. Leipzig, den 17. August 1845. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Gross.“

Amerika.

Ueber London hat man Nachricht von einer Art Kriegserklärung Mexikos gegen die Vereinten Staaten, wegen der Texasannexion; die treffende Deklaration ist vom 4. Juni, also aus einer Zeit, wo man zu Mexiko den Beschluß der texianischen Legislatur, die Annexion betreffend, noch nicht kannte. Es wird nicht viel auf diese Quasikriegserklärung gegeben, weil Mexiko gar nicht im Stande scheint, sie zu wirklicher Ausführung zu bringen.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 18. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	53	—	56	ſ	Gerste	—	—	—	ſ
Roggen	—	55	—	ſ	Hafer	—	22	—	ſ

Quedlinburg, den 13. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	39	—	52	ſ	Gerste	21	—	28	ſ
Roggen	37	—	42	ſ	Hafer	18	—	23	ſ

Raffinirtes Rüböl, der Centner 14 1/2 — 15 ſ

Rüböl, der Centner 13 1/2 — 14 1/4 ſ

Seinöl, der Centner 12 1/2 — 12 1/4 ſ

Wasserstand der Saale bei Halle

am 18. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß — 3oll.

am 19. August Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 3 Soll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 18. August: 34 Soll unter 0.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 18. August.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	Berl. Potsd.	5	—	201	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	87	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	—
Schldsch.	3 1/2	99	98 1/2	Berl. Anhalt.	—	147	—	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	102 1/4	101 1/4	—
Obligation.	3 1/2	—	99 1/2	Düss. Elberf.	5	102 1/2	—	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	100 1/2	100	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	99 1/4	—	—
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	99	—	do. do. P. Obl.	4	—	99 3/4	—
Größ. Pof. do.	4	104 3/4	104 1/4	do. v. St. gar.	3 1/2	97 1/4	96 3/4	—
do. do.	3 1/2	98	—	Obereschl.	4	117	—	—
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	—	99 1/4	do. L. v. eing.	—	110	—	—
Pomm. do.	3 1/2	99 3/4	99 1/4	Berl. Steinn.	—	—	—	—
R.-u. Nm. do.	3 1/2	100 1/2	99 7/12	L. A. u. B.	—	129 3/4	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	99 7/12	Magd. Hlbf.	4	110 1/2	169 1/2	—
do. v. Staat	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	97 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	Bonn. Köln.	5	138	137	—
Frdrsch. d'or.	—	13 7/12	13 1/12	Niederchl.	—	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	W. v. eing.	4	—	—	—
à 5 Zhr.	—	11 11/12	11 5/12	do. Priorität	4	101 3/4	—	—
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2					

Leipzig, den 18. August.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Angeboten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.	—	—	R. Pr. St. Schuldsch.	—	99 7/8
Kassensch. à 2 1/2 im	—	95 1/2	à 3 1/2 % in Pr. St.	—	—
14 ſ. F.	—	—	pr. 100	—	—
von 1000 u. 500 ſ	—	—	Hamb. Feuer-Vnt.	—	—
kleinere	99	—	à 3 1/2 % (300 Mk.)	—	—
R. S. Ramm.-Cred.	—	—	Beo. = 150 ſ	—	—
Kassensch. à 2 1/2 im	—	—	R. R. Destr. Metall.	—	—
20 ſ. F.	—	—	pr. 150 ſ. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 ſ	—	—	à 5 1/2 % lauf. Zinsen	119	—
R. S. Landrentenbr.	—	—	à 4 1/2 % à 103 1/2 im	—	107
à 3 1/2 % i. 14 ſ. F.	—	—	à 3 1/2 % 14 ſ	—	81 1/2
v. 1000 u. 500 ſ	98 1/2	—			
kleinere	—	—			
R. Preuß. Steuer-	—	—	Act. d. W. B. pr. St.	—	1132
Credit-Kassensch. à	—	—	à 103 1/2 %	—	—
3 1/2 im 20 ſ. F.	—	—	Leipz. Bank-Actien	—	169
v. 1000 u. 500 ſ	97 1/2	—	à 250 ſ pr. 100	—	—
kleinere	—	—	Leipz. Dresd. Eisend.	—	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	Act. à 100 ſ	—	—
à 3 1/2 im 14 ſ. F.	—	—	pr. 100	133	—
v. 1000 u. 500 ſ	—	95 3/4	Sächsisch-Baier. do.	—	—
kleinere	—	—	pr. 100	97 1/4	—
Sächs. erb. Pfand-	—	—	Sächsisch-Schles. do.	—	—
briefe à 3 1/2 %	—	—	pr. 100	111 1/4	—
von 500	99 1/2	—	Chemn. Kief. do. in	—	—
von 100 u. 25	100 1/2	—	S. S. à 100 ſ	—	—
S. laufiger Pfand-	—	—	pr. 100	101 1/2	—
briefe à 3 1/2 %	—	100	Ebb. ; Zitt. do.	—	—
S. laufiger Pfand-	—	—	pr. 100	99	—
briefe à 3 1/2 %	—	—	Magd. Spz. do. incl.	—	—
Spz. Dresd. Eisend.	—	—	Div. ; Scheine do.	—	—
à P.-Obl. 3 1/2 %	—	108 3/4	pr. 100	181	—

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. August.

Im Kronprinzen: Hr. Hauptm. v. Warningsdorf a. Weifenfeld. Hr. Pastor Jaaf m. Gem. u. Mad. Berckind m. Fr. Tochter a. Hamburg. Fr. Mettler a. Erfurt. Die Hrn. Prof. Weiß a. Berlin, Kickerdel m. Gem. u. Tocht. a. Utrecht. Hr. Advocat Dr. Adler a. Meissen. Hr. Privatgel. Ulrich a. Gotha. Hr. Hütten-Inspr. Wachler a. Schlessen. Die Hrn. Kaufl. Klüß u. Fuhrmann a. Bremen, Müller a. Eisenach.

Stadt Zürich: Hr. Land- u. Stadtger. Rath Meyer m. Gem. a. Frankfurt a/D. Hr. Dr. med. Barkhausen m. Gem. a. Bremen. Hr. Gutsbes. Brüstlein m. Fam. a. Weselov. Hr. Partik. Huber a. Hamburg. Hr. Defon. Albrecht a. Hannover. Die Hrn. Kaufl. Schmidt a. Kassel, Robitsch u. Koch a. Magdeburg, Grote a. Nordhausen, Bruns a. Barmen, Schreiber a. Würzburg.

Englischer Hof: Mad. Schwendy m. Fam. a. Berlin. Hr. Reg. Rath Dr. Trintler a. Merseburg. Hr. Consist. Rath Radeck a. Wernigerode. Hr. Rent. Wolberg a. Wien. Hr. Dr. med. Schäufer a. Götting. Die Hrn. Kaufl. Ahlf a. Hamburg, Göring a. Würzburg, Pauli a. Chemnitz.

Goldnen Ring: Hr. Rector Cunath a. Artern. Hr. Lehrer Kinde u. Hr. Cand. Habelmann a. Berlin. Hr. Rent. Friedrich a. Dresden. Frau Cantor Schmidt a. Rospleben.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Asmann a. Lüdenscheid, Zeller a. Nürnberg, Mundram a. Hannover, Hoffmann a. Chemnitz, König a. Braunschweig. Hr. Partik. Salomon a. Aachen. Hr. Defon. Strube a. Altenburg. Hr. Prof. Strecker a. München. Hr. Justizrath Koblisch a. Eilm.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kaufl. Paul a. Berlin, Samson a. Frankfurt. Hr. Lehrer Ritter a. Naumburg. Hr. Schausp. v. Ehrenzweig a. München. Hr. Portraitmaler Lauterberg a. Breslau.

Stadt Hamburg: Hr. Prof. v. Henning a. Berlin. Hr. Ingen. v. d. Barten a. Moskau. Hr. Kaufm. Wenger a. Dresden. Hr. Fabrik. Koch a. Püllwitz. Hr. Prof. Kurzynsky a. Krakau. Hr. Gutsbes. Polanowski a. Szmidskau.

Goldnen Kugel: Hr. Defon Federer a. Nauendorf. Hr. Schausp. Lehmann a. Berlin. Hr. Kunstgärtner Zödemann a. Hannover. Hr. Kaufm. Altendeyer a. Reutlingen.

Zur Eisenbahn: Hr. Gutsbes. v. Berthold a. Döhrendorf. Die Hrn. Kaufl. Reimer a. Leipzig, Schütte u. Keumann a. Erfurt. Hr. Schiffseelner Müller a. Stettin. Die Hrn. Fabrik. Braune u. Binne a. Chemnitz.

Bekanntmachungen.

Gewaltfamer Kirchen-Diebstahl.

In der Woche vom 27. Juli bis 3. August dieses Jahres sind aus der Kirche zu Rōsa, Kreises Bitterfeld, mittelst gewaltfamer Erbrechung des Deposital-Gewölbes, die nachverzeichneten, angeblich außer Cours gesetzten, mit 100 Thlr. der Kirche zu Rōsa und mit 625 Thlr. der Knobloch'schen Schullegaten-Kasse dafselbst gehörigen Staatsschuld-Scheine mit den Coupons vom 2. Januar k. J. an entwendet worden.

- 1) Nr. 21,361. Litr. G. über 50 Thlr.
- 2) Nr. 24,813. Litr. H. über 25 Thlr.
- 3) Nr. 24,814. Litr. H. über 25 Thlr.
- 4) Nr. 90,453. Litr. F. über 100 Thlr.
- 5) Nr. 90,454. Litr. F. über 100 Thlr.
- 6) Nr. 90,455. Litr. F. über 100 Thlr.
- 7) Nr. 90,456. Litr. F. über 100 Thlr.
- 8) Nr. 90,457. Litr. F. über 100 Thlr.
- 9) Nr. 90,458. Litr. F. über 100 Thlr.
- 10) Nr. 24,815. Litr. H. über 25 Thlr.

Uebrigens sind außer den vorverzeichneten Staats-Schuldscheinen gleichzeitig noch mit entwendet worden, an Baarschaft in verschiedenen Münzsorten 60 Thlr. 18 Sgr. 5 Pf., ferner drei im Quadrate 3 Zoll große und 1 Zoll starke Vorlegeschlösser und mehrere Quittungen über diverse, von der Kirche zu Rōsa geleistete Zahlungen, z. B. über gezahlte Feuer-Societäts-Beiträge, bezahlte Vacanz-Predigten, über erkauften Communion-Wein und dergleichen.

Indem wir diesen Diebstahl hier zur öffentlichen Kenntniß bringen und insbe-

sondere vor dem Erwerb der Staats-Schuldscheine warnen, ersuchen wir zugleich Jedermann, alle zur Ermittlung des Thäters und Wiederherbeischaffung des gestohlenen Guts geeigneten Umstände und Nachrichten uns oder der nächsten Behörde unverzüglich mitzutheilen.

Gräfenhainchen, d. 17. August 1845.
Königliche Gerichts-Kommission.

Freitag den 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr Auction in der Spiegelgasse Nr. 40 b (am Kaulenberg) mit Wäsche, Federbetten, Kleidungsstücken und Meubles, wie auch eine Lastwaage, Ofenplatten etc., und können noch Sachen hierzu angenommen werden.
Halle, den 20. August 1845.
G. Wächter.

Veränderung halber sollen die besonders zu empfehlenden Lokale des in meinem Hause, mit lebhafter Nahrung bestehenden Material- und Droguerie-Geschäfts, letzteres bei hier nur weniger Concurrenz vorzüglich gut rentirend, vom 1. Mai 1846 ab anderweit vermietet werden, worüber die nähere Auskunft, mündlich oder schriftlich, frankirt bei mir zu erfahren ist.

Halle a. S., in der großen Steinstr. Nr. 130 parterre.

Wittwe Scheibner.

Geehrte Eltern und Erzieher, welche geneigt sind, ihre Kinder zu nächste Michaelis hiesigen Schulen anzuvertrauen, können für dieselben anständige und billige Pension finden in der großen Steinstraße Nr. 130 parterre. Wittwe Scheibner.

Handarbeiter, welche gegen mindestens 10 Sgr. Tagelohn auf lange Zeit in Erdarbeiten beschäftigt zu sein wünschen, können sich melden beim Amtmann Heine vor dem Steinthor Nr. 1519 hier.

Es eben ist erschienen und in Halle in der G. A. Kummel'schen Sort.-Buchh. und in Cönnern bei A. Löffler zu haben:

Ausführliche Beschreibung der unruhigen Auftritte in Leipzig am 12., 13., 14. und 15. August.
Broch. 2 1/2 Ngr.

Einen Lehrling wünscht der Radlermstr. Wastig, kl. Ulrichstr. Nr. 995.

Donnerstag den 21. August Abends 6 Uhr großes Concert in Erfurt's Garten.
Stadtmusichev.

Ein neunspiziger Personenwagen mit 8 Druckfedern, welcher sich wegen seiner Bauart sehr leicht fährt, sowie mehrere einspännige Chaisen stehen wegen Mangel an Raum zu verkaufen im Gasthof zum schwarzen Bär hier.

Feldschlößchen. Heute, Mittwoch den 20. August, Concert und Tanzvergnügen.

Mittwoch Gesellschaftstag; auch giebt's Kuchen bei Kühne auf der Maille.

Einen Lehrling sucht der Bäcker Schulze in Halle, große Steinstraße Nr. 171.